

**Aktionärsreport
1. Halbjahr 2025**



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1.-2. Qu. 2025	Veränd.	1.-2. Qu. 2024
Zinsergebnis	313,5	-4,8 %	329,4
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	21,6	-36,7 %	34,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-22,4	-7,2 %	-24,2
Provisionsergebnis	113,8	11,9 %	101,7
Verwaltungsaufwand	-199,3	0,8 %	-197,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	234,8	-9,2 %	258,7
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	179,2	-11,0 %	201,4
Bilanzzahlen in Mio. €	30.6.2025	Veränd.	31.12.2024
Bilanzsumme	28.849,7	1,6 %	28.382,6
Forderungen an Kunden	21.454,8	3,3 %	20.769,0
Primärmittel	20.216,4	2,6 %	19.700,3
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	4.011,1	9,6 %	3.660,0
Eigenkapital	4.176,8	1,5 %	4.115,6
Betreute Kundengelder	41.670,9	3,8 %	40.158,0
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	30.6.2025	Veränd.	31.12.2024
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.550,3	-1,6 %	3.609,4
Kernkapital	3.570,3	-2,4 %	3.659,4
Eigenmittel	3.899,9	-2,3 %	3.991,8
Harte Kernkapitalquote in %	18,69 %	-0,56 %-P.	19,25 %
Kernkapitalquote in %	18,80 %	-0,72 %-P.	19,52 %
Gesamtkapitalquote in %	20,53 %	-0,76 %-P.	21,29 %
Risikokennzahlen	1.-2. Qu. 2025	Veränd.	1.-2. Qu. 2024
Liquidity Coverage Ratio in %	164,82	-3,30 %-P.	168,12
Net Stable Funding Ratio in %	127,36	-0,42 %-P.	127,78
Leverage Ratio in %	11,59	0,19 %-P.	11,40
Unternehmenskennzahlen	1.-2. Qu. 2025	Veränd.	1.-2. Qu. 2024
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	43,65	2,52 %-P.	41,13
Return on Equity vor Steuern in %	11,27	-1,92 %-P.	13,19
Return on Equity nach Steuern in %	8,60	-1,67 %-P.	10,27
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	7,16	-0,18 %-P.	7,34
Ressourcen	30.6.2025	Veränd.	31.12.2024
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.183	-44	2.227
Anzahl der Geschäftsstellen	171	-5	176

Lage des Oberbank-Konzerns im 1. Halbjahr 2025

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein konjunkturrell herausforderndes erstes Halbjahr 2025 liegt hinter uns. Die EZB hat den Zinssenkungszyklus fortgesetzt und das zeigt auch bereits Wirkung, die Wirtschaftsprognosen hellen sich langsam auf. Für uns als Bank heißt das aber auch, dass sich der Druck auf die Zinsspanne erhöht hat, dazu kommt die zusätzliche Belastung durch die überfallsartig eingeführte Bankenabgabe.

Im Lichte dieser Rahmenbedingungen ist das für uns ein exzellentes Ergebnis. Trotz der Rückgänge im Zins- und im Beteiligungsergebnis konnten wir durch eine zweistellige Steigerung im Provisionsergebnis, einem ausgezeichneten Risikoergebnis und einem stabilen Verwaltungsaufwand das Ergebnis auf hohem Niveau halten.

Hinweis: Alle nachstehenden Zahlenvergleiche beziehen sich auf den Zeitraum 30.6.2024 bis 30.6.2025.

Starkes Kreditwachstum: Volumen um + 4,2 % auf 21,5 Mrd. Euro gestiegen.

Das operative Geschäft der Bank hat sich einmal mehr sehr stark präsentiert. Einen wesentlichen Beitrag lieferte das um 4,2 % auf 21,5 Mrd. Euro gestiegene Kreditvolumen. Das Kommerzkreditgeschäft ist mit einem Plus von 5 % deutlich stärker als der Markt gewachsen, investiert wird in Automatisierung, Digitalisierung und Effizienzsteigerung, die Kapazitätsausweitungen fehlen nach wie vor.

Exzellentes Risikomanagement: NPL-Quote sinkt auf 2,99 %

Wir sind stolz auf unser kerngesundes und breit gestreutes Kreditportfolio. Die Risikovorsorgen haben sich von 24,2 auf 22,4 Mio. Euro reduziert. Die NPL-Quote ist um 0,65 %-Punkte auf 2,99 % gesunken und damit liegen wir deutlich besser als viele Mitbewerber. Im Privatkundengeschäft ist das Kreditrisiko kein Thema.

Primärmittel auf neuem Höchststand: + 5,6 % auf 20,2 Mrd. Euro

Noch wichtiger als das Kreditwachstum sind die Primärmittel, darin zeigt sich das Vertrauen der Kund:innen in die Bank. Vertrauen ist das wichtigste Asset einer Bank! Erfreulicherweise sind die Primärmittel im 1. Halbjahr noch stärker als die Kredite gewachsen. Mit einem Plus von 1,1 Mrd. Euro oder 5,6 % auf 20,2 Mrd. Euro erreichen sie einen neuen Höchststand, ergänzt um die Volumina auf den Wertpapierdepots steigen die betreuten Kundengelder auf 41,7 Mrd. Euro.

Bestes Halbjahresergebnis im Private Banking mit + 18 % Provisionsertrag

Das Oberbank Private Banking erreichte neue Dimensionen, die Kundenanzahl ist erstmals über 10.000 gestiegen, die im Private Banking betreuten Kundengelder sind mit 13,5 Mrd. Euro auf einem neuen Höchststand und mit 41 Mio. Euro oder + 18 % Wertpapierprovisionsergebnis ist es das beste Halbjahresergebnis in der Geschichte.

Starkes Privatkundengeschäft: + 80 % in der Wohnraumfinanzierung

Der private Wohnbau ist definitiv zurück, das Neuvergabevolumen in der Wohnraumfinanzierung ist um 80 % gestiegen. Die Sparquote verharrt auf Rekordniveau und auch die Nachfrage nach privaten Vorsorgeprodukten hat noch einmal angezogen.

Periodenüberschuss vor Steuern mit 234,8 Mio. Euro auf hohem Niveau

Das nun deutlich niedrigere Zinsniveau engt die Zinsmarge ein, so dass sich das Zinsergebnis um 4,8 % auf 313,5 Mio. Euro reduziert hat. Das Provisionsgeschäft ist breit aufgestellt und konnte auf hohem Niveau um

11,9 % auf 113,8 Mio. Euro weiter zulegen. Haupttreiber waren das Private Banking und der Zahlungsverkehr, aber auch das Devisengeschäft ist hervorragend gelaufen.

Der Rückgang im Beteiligungsergebnis resultiert aus unserer Beteiligung an der voestalpine.

So dass der **Periodenüberschuss vor Steuern mit 234,8 Mio. Euro** auf hohem Niveau etwas unter dem Vorjahr liegt. Der **Überschuss nach Steuern beträgt 179,2 Mio. Euro**.

Eigenkapital legt um weitere 5,4 % auf 4,2 Mrd. Euro zu

Mit einer Kernkapitalquote von 18,80 % und einer Gesamtkapitalquote von 20,53 % befindet sich die Oberbank im Spitzenfeld der europäischen Universalbanken. Das bilanzielle Eigenkapital nach IFRS konnte zum 30. Juni 2025 auf 4,2 Mrd. Euro gesteigert werden. Das ist ein Anstieg um 5,4 % und damit ist sichergestellt, dass das weitere Wachstum auch finanziert werden kann.

Strategie 2030 – erfolgreicher Wachstumskurs wird fortgesetzt

Im Mai haben wir unserer Hauptversammlung und in weiterer Folge unseren Mitarbeiter:innen in allen Märkten unsere Strategie 2030 präsentiert. In der Strategie 2030 legen wir einen noch stärkeren Fokus auf die Kapitalmarktfähigkeit der Bank. Unsere klar formulierte **Dividendenpolitik** sieht vor, die Dividende stabil sukzessive in Richtung 2 Euro zu erhöhen. Damit steigt die Gesamtausschüttung von 70 auf 140 Mio. Euro, das entspricht einer Verdoppelung auf Basis des Geschäftsjahres 2023.

Die Oberbank wächst seit vielen Jahren stärker als der Markt und wir wollen auch weiterhin nachhaltig und profitabel wachsen. Konkret planen wir bis 2030 das Kreditvolumen um 5,5 Prozent pro Jahr zu steigern, damit finanzieren wir das Wachstum unsere Kund:innen und der Volkswirtschaft. Unsere starke Eigenkapitalbasis verschafft uns den dafür notwendigen Spielraum.

Ausblick

Wir sind zuversichtlich, dass sich das Rezessionsgespenst in Österreich und Deutschland jetzt doch langsam verzieht. Die Zinssenkungen der EZB entfalten ihre Wirkung, die Investitionsbereitschaft zieht wieder an. Für uns als Bank ist die Kreditnachfrage der wichtigste Konjunkturindikator und hier sehen wir doch eine deutliche Belebung, die uns optimistisch ins zweite Halbjahr blicken lässt.

Wir erwarten ein sehr gutes operatives Ergebnis. Der Jahresüberschuss kann aber auch ganz wesentlich von Marktbewegungen abhängen, die unsere Fair-Value-Bewertungen beeinflussen. Deshalb können wir aus heutiger Sicht keinen präzisen Ausblick geben.

Linz, im August 2025



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

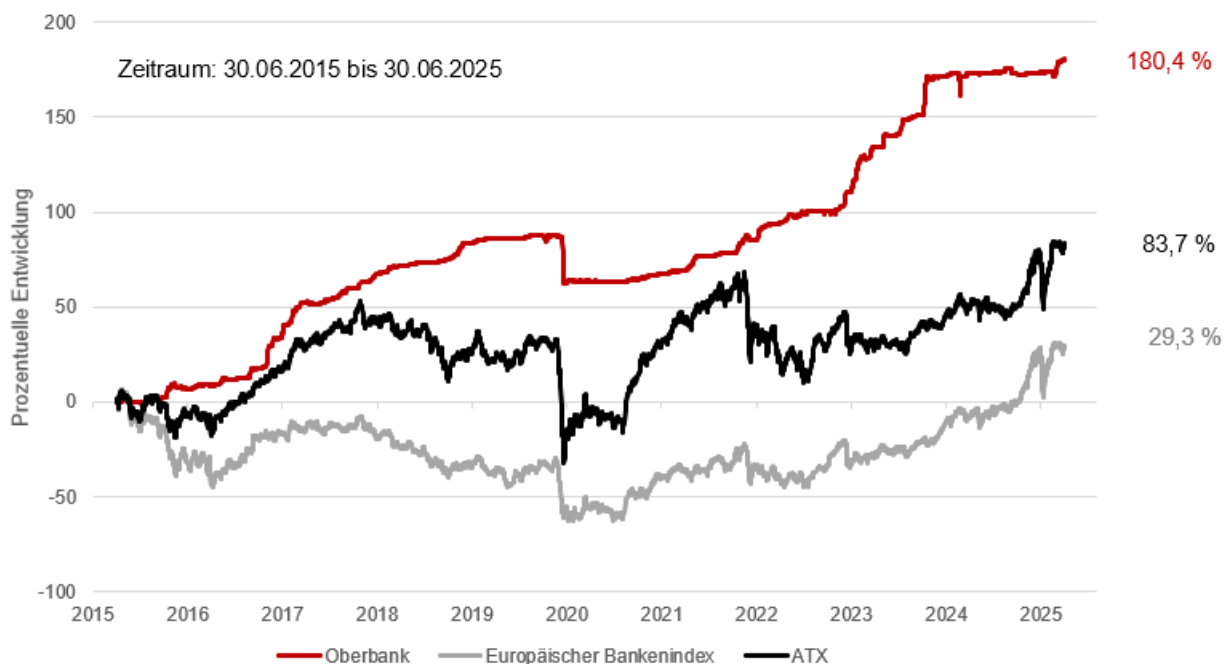
Die Oberbank-Aktie

Nach dem 1. Halbjahr 2025 notierte die Oberbank Stammaktie mit einem Kurs von 71,80 Euro. Die Kursentwicklung der Oberbank Stammaktie lag bei +2,87 %, die Performance bei +4,57 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 1. Halbjahr 2025 auf 5.070,13 Mio. Euro, gegenüber 4.943,02 Mio. Euro zum Ende des 1. Halbjahr 2024.

Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1.-2. Qu. 2025	1.-2. Qu. 2024
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	71,80	70,00
Tiefstkurs Stammaktie in €	69,40	64,60
Schlusskurs Stammaktie in €	71,80	70,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	5.070,13	4.943,02
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,08*	5,71*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,13	12,26

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern im 1. Quartal dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex



Quelle: Bloomberg, 30.06.2025

Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiere und der Indizes auf 0 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 0 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im 1. Halbjahr 2025

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1.-2. Qu. 2025	1.-2. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	229,7	255,4	-25,7	-10,1 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-20,2	-23,8	3,6	-15,2 %
Provisionsergebnis	60,5	54,9	5,6	10,3 %
Handelsergebnis	0,4	0,3	0,1	28,9 %
Verwaltungsaufwand	-106,7	-107,0	0,3	-0,3 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,6	1,4	-4,0	>-100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	161,2	181,2	-20,0	-11,0 %
Risikoäquivalent	13.825,7	13.152,3	673,4	5,1 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.799,3	2.607,2	192,1	7,4 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	11,5 %	13,9 %	-2,4 %-P.	
Cost-Income-Ratio	37,0 %	34,3 %	2,7 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 161,2 Mio. Euro um -20,0 Mio. Euro bzw. -11,0 % unter dem Vorjahresergebnis.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang von -25,7 Mio. Euro bzw. -10,1 % auf 229,7 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge reduzierte sich von 23,8 Mio. Euro um -3,6 Mio. Euro auf 20,2 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss lag mit 60,5 Mio. Euro um 5,6 Mio. Euro bzw. 10,3 % über dem Vorjahr.

Das Handelsergebnis erhöhte sich um 0,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand verzeichnete einen Rückgang um -0,3 Mio. Euro bzw. -0,3 % auf 106,7 Mio. Euro.

Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich um -4,0 Mio. Euro auf -2,6 Mio. Euro.

Der RoE fiel im Segment Firmenkunden auf 11,5 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 37,0 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 16.930,4 Mio. Euro um 842,6 Mio. Euro / 5,0 % auf 17.773,0 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
17.773,0 Mio. €	16.930,4 Mio. €	842,6 Mio. €	5,0 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus den Bereichen Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lag im 1. Halbjahr des heurigen Jahres mit 721 Projekten um 4,5 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, was auf die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die somit gebremste Investitionsbereitschaft der Unternehmen und auch die bis ins 1. Quartal 2025 unattraktiven Förderkreditzinssätze zurückzuführen ist.

Die per 30.6.2025 über die Oberbank ausgereichten Förderkredite beliefen sich auf 2,1 Mrd. Euro, was um 13,7 % über dem Durchschnitt der letzten drei Jahre lag.

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/25 befand sich mit 612,5 Mio. Euro erneut auf einem all-time high und lag um +14 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Hiermit überschritt der Bestand erstmalig die 3 Mrd. Euro Grenze und lag nunmehr bei 3,01 Mrd. Euro. Dies entsprach einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 9 %.

Strukturierte Finanzierungen und Syndizierung

Die Zahl der abgeschlossenen Geschäftsfälle bewegte sich bei Strukturierten Finanzierungen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Die Anfragedynamik im Segment Erneuerbare Energien hat im Jahresvergleich gerade in Österreich zugelegt. Im Segment Unternehmenskäufe und Gesellschafterwechsel ist die Finanzierungsnachfrage nach wie vor gut, aber leicht unter Vorjahr. Tourismusfinanzierungen wurden verstärkt nachgefragt.

Bei Konsortialkrediten, Sonderkrediten und Schuldscheindarlehen verzeichnete man gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres einen Zuwachs sowohl in Bezug auf das aushaftende Obligo als auch auf die Stückzahlen. Wachstumstreiber waren einerseits die Zeichnung großvolumiger Schuldscheindarlehen bei bonitätsstarken, österreichischen und deutschen Emittenten, sowie Schuldscheindarlehen mit Emittenten im Bereich öffentliche Hand und andererseits die Beteiligung an Konsortialfinanzierungen im österreichischen und deutschen Markt.

Oberbank Opportunity Fonds

Im 1. Halbjahr 2025 hatte der Oberbank Opportunity Fonds rund 80 Anfragen zu verzeichnen, was in etwa dem Vergleichszeitraum der Vorjahre entsprach. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum fünf neue Transaktionen abschließen. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 130 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfoliounternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 30.6.2025 auf über 397 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Die Zahlungsverkehrserträge im Firmenkundenbereich entwickelten sich trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld erfreulich und konnten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,5 % gesteigert werden.

Die Ablöse der Softwareproduktes ELBA MBS ist in Österreich in vollem Gange. Nach dem erfolgreichen Verkaufsstart des neuen, modernen Business Bankings "oBusiness" für Neukund:innen wurde im 1. Quartal bereits mit der Umstellung der Bestandskund:innen begonnen. Der Produktwechsel ist zum 1. Halbjahr bereits weit fortgeschritten und die Kundenfeedbacks zur neuen Anwendung waren allesamt sehr positiv.

Exportfinanzierung

Nach wie vor leidet die österreichische Exportwirtschaft unter einer gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit. Bereits 2024 sanken die Gesamtexporte um 3,6 %. Hauptursache waren die gestiegenen Energie- und Lohnstückkosten im Inland. Aber auch das außenwirtschaftliche Umfeld, z.B. die Rezession in Deutschland, die nur schrittweise Erholung der Wirtschaft in den restlichen EU-Ländern sowie die erratische Handelspolitik der US-Regierung dämpfen die Nachfrage. Daher geht die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) in ihrer Juni Prognose von einem weiteren Rückgang der österreichischen Exportleistung im Jahr 2025 von 1,2 % aus. In diesem schwierigen Umfeld ist es der Oberbank gelungen die Marktanteile im 1. Halbjahr nahezu konstant zu halten. Lediglich bei den OeKB refinanzierten Betriebsmittelrahmen für Großunternehmen kam es aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung bei einigen großen Industrieunternehmen zu einem Rückgang des Marktanteils um 0,8 % auf 12,7 % Ende Juni 2025. Bei den OeKB-refinanzierten Investitionsfinanzierungen im Inland konnte das Volumen im 1. Halbjahr 2025 trotz tourlicher Tilgungen sogar leicht gesteigert werden.

Factoring

Im Bereich Factoring konnte die Oberbank im Vergleichszeitraum bei den Erträgen wiederum einen deutliche Anstieg von 17,0 % verzeichnen. Bei einem Zuwachs der Rahmen von 2,0 % konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % gesteigert werden.

Dokumentengeschäft

Auch im 1. Halbjahr 2025 stand der Außenhandel weiterhin unter erheblichem Druck. Unternehmen verzeichnen nach wie vor eine ungenügende Auslastung ihrer Produktionskapazitäten. Die Situation im internationalen Geschäft blieb somit herausfordernd.

Voraussetzungen für das Risikomanagement eines erfolgreichen Unternehmens sind das Managen von Zahlungs- und Länderrisiken, das Schaffen von Vertrauen und die Sicherstellung der Liquidität. Diese Unternehmen setzen hierbei auf das Know-how der Oberbank im internationalen Geschäft. Im 1. Halbjahr konnten die Erträge im Dokumentengeschäft im Vergleich zum Vorjahr um erfreuliche 23,5 % gesteigert werden. Die Dynamik in der Beauftragung von Neugeschäften ging jedoch mit der schwächelnden Wirtschaft Hand in Hand. Im Bereich Garantien war die Nachfrage hingegen ungebrochen stark. Hier konnte bei den Auslandsgarantien ein Ertragszuwachs von 11,8 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielt werden.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Zum Jahresbeginn 2025 wurde die für das internationale Banken- und Institutionen-Netzwerk zuständige Einheit „Global Financial Institutions“ in die Abteilung „Treasury“ integriert. Dank der Professionalität aller Beteiligten konnte die Zusammenlegung reibungslos durchgeführt werden. Inzwischen wurden die Prozesse und IKS-Kontrollen in die neue Abteilung überführt.

Zu Jahresbeginn standen erneut die Banksaldobestätigungen im Fokus. Ein klarer Trend der letzten Jahre zeigte, dass die Auditoren der Finanzinstitute beim Abgleich der Bilanzpositionen zunehmend hohen Wert auf Sicherheit legen. Die Anzahl der Bestätigungsanfragen hat zugenommen.

Angesichts der anhaltend hohen geopolitischen Spannungen und der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Aussichten ist weiterhin ein De-Risking im Bankennetzwerk erkennbar. Im 1. Halbjahr 2025 setzte sich die Praxis der Finanzinstitute fort, ihre Korrespondenzbankbeziehungen zu reduzieren oder zu beenden. Große Banken, die unter dem Druck der

Aufsichtsbehörden sowie unter den steigenden Kosten für die Einhaltung der Vorschriften (komplexe KYC-Prozesse) stehen, reduzierten ihre Korrespondenzbankbeziehungen. Dies traf kleinere Institute und Regionen mit hohem Risiko unverhältnismäßig stark. Alternativ zu Reduktionen von Partnerbankbeziehungen wurden Banken, die die Services von Großbanken nutzen, mit zusätzlichen Kosten belegt, um den erhöhten Aufwand auszugleichen. Die Oberbank konsolidierte auch heuer ihre Partnerbankbeziehungen und strebt eine reibungslose Zusammenarbeit mit ihren Bankpartnern an, um ein optimales internationales Netzwerk für ihre Kund:innen aufrechtzuerhalten. Dabei muss sichergestellt sein, dass in den bedeutenden Währungen ein ausreichendes Netzwerk an Partnerbanken zur Verfügung steht. Zur Risikominimierung wurde im 1. Halbjahr ein weiteres Konto für CHF-Zahlungen eröffnet.

Für ihre hohe Abwicklungsqualität erhielt die Oberbank im 1. Halbjahr einen Crystal Award ihres USD-Clearers Wells Fargo. Die Auszeichnung wurde unter anderem für die Straight-Through-Processing-Quote von 100 % überreicht. Dies bedeutet, dass die Oberbank ihren USD-Zahlungsverkehr optimal steuert und die Prozesse reibungslos ablaufen.

Primäreinlagen

Im Berichtszeitraum befanden sich die Zinsen in der Eurozone weiter auf dem Rückzug. Insgesamt vier Senkungen - in Summe 2 % - führte die EZB durch. Der richtungsweisende Zinssatz für Einlagen bei der EZB lag damit per Ende Juni bei 2 %.

Die Oberbank folgte dieser Entwicklung und senkte die Zinsen für die täglich fälligen Einlagen der Firmenkunden entsprechend den Senkungen der EZB. Die Primäreinlagen stiegen seit Jahresbeginn von 19,7 Mrd. Euro auf 20,216 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anstieg von über 500 Mio. Euro oder 2,6 %. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2024 wurde ein Anstieg von mehr als 1 Mrd. Euro oder 5,6 % verzeichnet.

Währungsrisikomanagement

Positiv verlief das Geschäft mit Währungen im 1. Halbjahr 2025. Der Zuwachs betrug fast 10 % im Vergleich zum 1. Halbjahr 2024. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten und die schwächelnde US-Währung waren mit ein Hauptgrund für diese Entwicklung. Viele international agierende Unternehmen sicherten vor diesem Umfeld ihre Währungsbestände gegen Verluste ab. Unterstützend wirkte einmal mehr die Möglichkeit mittels Oberbank I-Trader Währungen auch digital abzusichern.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1.-2. Qu. 2025	1.-2. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	90,0	116,2	-26,2	-22,6 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,3	-0,5	-1,8	>100,0 %
Provisionsergebnis	53,3	46,8	6,5	13,8 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-69,7	-68,1	-1,7	2,4 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,3	2,3	0,0	0,4 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	73,5	96,8	-23,2	-24,0 %
Risikoäquivalent	1.925,0	2.034,5	-109,5	-5,4 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	389,8	403,3	-13,5	-3,4 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	37,7 %	48,0 %	-10,3 %-P.	
Cost-Income-Ratio	47,9 %	41,2 %	6,7 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -23,2 Mio. Euro bzw. -24,0 % auf 73,5 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um -26,2 Mio. Euro bzw. -22,6 % auf 90,0 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von 0,5 Mio. um 1,8 Mio. auf 2,3 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 6,5 Mio. Euro bzw. 13,8 % auf 53,3 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 69,7 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro bzw. 2,4 % über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg liegt mit 2,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Der RoE fiel im Segment Privatkunden auf 37,7 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 47,9 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Vergleich zum Vorjahr von 194.378 um 2.145 Stück bzw. 1,1 % auf 196.523 Stück gewachsen. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 30.6.2025 waren bereits 44,3 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig. Dies entsprach einer Steigerung um 10.563 auf 87.051 Stück nachhaltiger Konten im Vergleichszeitraum.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
196.523	194.378	2.145	1,1 %

Privatkredite

Das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) hat sich im Vergleich zum 30.6.2024 von 3.664,7 Mio. Euro um 17,0 Mio. Euro bzw. 0,5 % auf 3.681,7 Mio. Euro erhöht. Das Neuvergabevolumen bei Privatkrediten lag im 1. Hj um 57,4 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen ist im Vergleich zu den Vorquartalen gestiegen. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 0,9 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
3.681,7 Mio. €	3.664,7 Mio. €	17,0 Mio. €	0,5 %

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 6.943,8 Mio. Euro um 74,3 Mio. Euro bzw. 1,1 % auf 7.018,1 Mio. Euro gestiegen. Anzumerken ist, dass der Wettbewerb um Privateinlagen weiterhin hart umkämpft ist. Die Oberbank hat dabei dennoch einen angemessenen Ertragsanspruch im Fokus. Der Trend hin zu Online-Sparprodukten hielt hingegen unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich stark angestiegen, und zwar von 2.405,0 Mio. Euro um 282,1 Mio. Euro bzw. 11,7 % auf 2.687,1 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 1.271,4 Mio. Euro um -172,0 Mio. Euro bzw. -13,5 % auf 1.099,4 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
7.018,1 Mio. €	6.943,8 Mio. €	74,3 Mio. €	1,1 %

Wertpapiergeschäft

Das 1. Halbjahr 2025 ist im Wertpapiergeschäft sehr positiv verlaufen. Trotz der schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Marktvolatilitäten hat das positive Anlegersentiment nicht gelitten. Überraschend stark haben sich die europäischen Aktienmärkte entwickelt, eine solch massive Abkoppelung von den US Börsen war in der Vergangenheit selten zu beobachten.

In diesem Umfeld konnten erhebliche Zuflüsse in Wertpapiere verzeichnet werden, primär in Investmentfonds und Anleihen. Bei den Investmentfonds waren Anleihen- und Mischfonds am stärksten gesucht. Die Steilheit der Zinskurve ist durch die EZB Senkungen größer geworden, das hat die Attraktivität der Anleihenrenditen weiter erhöht. Dadurch wurden auch die Anleihenemissionen der Oberbank verstärkt nachgefragt.

Aufgrund der Mittelzuflüsse und Performance sind die Wertpapierprovisionen gegenüber dem Vorjahr deutlich um + 18,0 % oder 6,2 Mio. Euro auf 41,0 Mio. Euro angestiegen. Einen wesentlichen Beitrag lieferte das starke Transaktionsgeschäft und auch die Management- sowie Depotgebühren.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
41,0 Mio. €	34,8 Mio. €	6,2 Mio. €	18,0 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um + 7,2 % oder 1.438,3 Mio. Euro auf 21,5 Mrd. Euro angestiegen. Dies markiert gleichzeitig den bisher höchsten Wert zum Ende eines 1. Halbjahres.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
21.454,4 Mio. €	20.016,1 Mio. €	1.438,3 Mio. €	7,2 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Kundenvermögen lagen um 4,4 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres bei 13.519,3 Mio. Euro. Die Anzahl der Private Banking Kund:innen (Private und Stiftungen) übertraf erstmals die Zehntausender-Marke. Das Wachstum der letzten Jahre setzte sich somit fort.

Im individuellen Portfoliomanagement (iPM) verwaltet die Oberbank 945,1 Mio. Euro. Das ist ebenfalls ein höheres Volumen als ein Jahr zuvor (835,5 Mio. Euro) und entsprach einem Anstieg von 13,1 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
13.519,3 Mio. €	12.955,7 Mio. €	563,6 Mio. €	4,4 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Die 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. verwaltete zum Halbjahresende 12,9 Mrd. Euro und damit um 8,3 % oder 0,9 Mrd. Euro mehr als ein Jahr zuvor.

Der Gesamtmarkt wuchs gegenüber dem Jahresultimo 2024 von 219,9 Mrd. Euro um 2,5 Mrd. Euro oder 1,1 % auf 222,4 Mrd. Euro. Gegenüber dem 30.6.2024 war ein Anstieg von 9,9 Mrd. Euro oder 4,7 % zu verzeichnen. Der Marktanteil der Gesellschaft belief sich auf 5,8 %, damit lag die Gesellschaft im Ranking der österreichischen Investmentfondsgesellschaften auf Platz 6.

Die Oberbank hatte einen Anteil von 6,8 Mrd. Euro oder 52,6 % am gesamten Fondsvolumen der Gesellschaft und konnte weiterhin starke Mittelzuflüsse generieren.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
6.760,5 Mio. €	6.108,3 Mio. €	652,2 Mio. €	10,7 %

Bausparen

Im 1. Halbjahr 2025 konnte die Oberbank 1.567 Bausparverträge vermitteln. Das entsprach im Vergleich zum 1. Halbjahr 2024 einem Rückgang von 407 Stück bzw. 20,6 %.

Wüstenrot-Finanzierungen

Im 1. Halbjahr 2025 wurde ein Finanzierungsvolumen von 0,1 Mio. Euro an Wüstenrot vermittelt. Das entsprach zum Vergleichszeitraum 2024 einem Rückgang von -0,4 Mio. Euro.

Versicherungen

Markt AT

Die Produktion (= Jahresnettoprämie) bei Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen konnte im 1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % gesteigert werden. Besonders erfreulich war die Produktionssteigerung bei den kapitalbildenden Lebensversicherungen.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
6,4 Mio. €	6,1 Mio. €	0,3 Mio. €	4,9 %

Markt DE

Die Produktion (= Beitragssumme) bei Lebensversicherungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 34,2 % gestiegen. Dabei gelang ein hervorragendes Ergebnis in der betrieblichen Vorsorge.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2025	Stand 30.6.2024	absolut	in %
19,6 Mio. €	14,6 Mio. €	5,0 Mio. €	34,2 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1.-2. Qu. 2025	1.-2. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	-6,1	-42,1	36,0	-85,4 %
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	21,6	34,2	-12,5	-36,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	0,1	0,1	0,0	0,0 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	4,0	4,2	-0,2	-5,0 %
Verwaltungsaufwand	-5,9	-6,0	0,1	-1,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,0	6,6	-5,6	-84,7 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	14,6	-3,0	17,7	>-100,0 %
Risikoäquivalent	4.830,3	4.605,5	224,7	4,9 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	978,0	913,0	65,0	7,1 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	3,0 %	n.a.		
Cost-Income-Ratio	28,8 %	n.a.		

n.a. – nicht aussagekräftig

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets erhöhte sich um 17,7 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 36,0 Mio. Euro auf -6,1 Mio. Euro. Das Ergebnis aus den at Equity bewerteten Unternehmen reduzierte sich von 34,2 Mio. Euro. um -12,5 Mio. Euro auf 21,6 Mio. Euro. Die Auflösung der Risikovorsorgen befinden auf Vorjahresniveau. Das Handelsergebnis reduzierte sich um -0,2 Mio. Euro bzw. -5,0 % auf 4,0 Mio. Euro. Der Verwaltungsaufwand lag mit 5,9 Mio. Euro um -0,1 Mio. unter dem Vorjahr. Der sonstige betriebliche Erfolg fiel von 6,6 Mio. Euro um -5,6 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro. Der ROE beträgt 3,0 %, die Cost-Income-Ratio liegt bei 28,8 %.

Eigenhandel

Im 1. Halbjahr haben sich die Märkte an die wechselnden Aussagen und Ausgangslagen gewöhnt und es gab einen insgesamt positiven Grundton. Dabei stachen vor allem die Aktienmärkte heraus. Bei den Währungen war speziell ein schwächerer US-Dollar zu beobachten, der im 1. Halbjahr rund 15 % seines Werts gegenüber dem Euro verloren hat. Die Zinsen und Spreads für längere Laufzeiten bewegten sich in einer engen Spanne.

Dies hat insgesamt zu einem freundlichen Marktumfeld geführt, das zur Erzielung guter Handelserträge genutzt werden konnte.

Refinanzierung

Neben der sehr erfolgreichen Platzierung von 250 Mio. Euro eines 10jährigen Covered Bonds, bereits im 1. Quartal, läuft der Absatz von Anleihen, auch im Nachrangkapitalformat, bei Kund:innen sehr erfolgreich. Die gute Bonität der Oberbank und interessante Konditionen haben dazu geführt, dass bereits deutlich mehr als die Hälfte des geplanten Volumens emittiert wurden.

Eigenmittel

Eigenmittel von 3.899,9 Mio. Euro zum 30. Juni 2025 bedeuten eine Quote von 20,5 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.570,3 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 18,8 %. Das harte Kernkapital von 3.550,3 Mio. Euro entspricht einer Quote von 18,7 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2025 davon ausgegangen, dass sich die Adressausfallsrisiken im Rahmen der budgetierten Risikovorsorge bewegen.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Gefahr, dass das Unternehmen, an dem die Oberbank beteiligt ist, ausfällt), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 23,6 Mrd. Euro (Stand: 30.6.2025) die gesamten Kundenkredite (30.6.2025: 21,5 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2025 bis 30.6.2025

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung		1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
in Tsd. €					
1. Zinsen und ähnliche Erträge		494.173	569.794	-75.621	-13,3
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		471.570	555.444	-83.874	-15,1
b) Sonstige Zinserträge		22.603	14.350	8.253	57,5
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-180.670	-240.357	59.687	-24,8
Zinsergebnis	(1)	313.503	329.437	-15.934	-4,8
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(2)	21.621	34.162	-12.541	-36,7
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-22.440	-24.187	1.747	-7,2
5. Provisionserträge		125.798	111.894	13.904	12,4
6. Provisionsaufwendungen		-11.979	-10.184	-1.795	17,6
Provisionsergebnis	(4)	113.819	101.710	12.109	11,9
7. Handelsergebnis	(5)	4.436	4.549	-113	-2,5
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-199.265	-197.646	-1.619	0,8
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	3.123	10.637	-7.514	-70,6
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		9.027	10.842	-1.815	-16,7
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		54	92	-38	-41,3
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-5.958	-297	-5.661	>100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		234.797	258.662	-23.865	-9,2
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-55.559	-57.277	1.718	-3,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		179.238	201.385	-22.147	-11,0
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		178.762	200.627	-21.865	-10,9
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		476	758	-282	-37,2

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	179.238	201.385
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-12.995	-22.069
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	2.941	-10.179
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-676	2.341
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	6.052	-1.999
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-5.229	-14.185
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	1.203	3.263
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-19.015	-2.328
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.729	1.018
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-729	-4.841
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	1.209	-810
Im Eigenkapital erfasste Beträge	1.231	-799
Umgliederungsbeträge	-23	-10
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-278	186
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-282	184
Umgliederungsbeträge	5	2
± Veränderung Währungsausgleichsposten	178	-2.820
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-1.838	-1.398

	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-13.724	-26.910
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	165.514	174.475
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	165.038	173.717
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	476	758

Kennzahlen	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	43,65	41,13
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	11,27	13,19
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	8,60	10,27
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	7,16	7,34
Ergebnis pro Aktie (annualisiert) in € ⁵⁾⁶⁾	5,08	5,71

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity--, Provisions-, Handelsergebnis und sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.4.2025 bis 30.6.2025

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung		1.4.-30.6.2025	1.4.-30.6.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
in Tsd. €					
1. Zinsen und ähnliche Erträge		245.145	280.710	-35.565	-12,7
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		233.477	273.281	-39.804	-14,6
b) Sonstige Zinserträge		11.668	7.429	4.239	57,1
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-88.458	-118.189	29.731	-25,2
Zinsergebnis	(1)	156.687	162.521	-5.834	-3,6
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(2)	11.274	28.284	-17.010	-60,1
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-12.235	-14.977	2.742	-18,3
5. Provisionserträge		61.391	55.021	6.370	11,6
6. Provisionsaufwendungen		-5.928	-5.224	-704	13,5
Provisionsergebnis	(4)	55.463	49.797	5.666	11,4
7. Handelsergebnis	(5)	2.663	1.602	1.061	66,2
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-100.874	-105.763	4.889	-4,6
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	-15	10.821	-10.836	>-100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		2.768	5.397	-2.629	-48,7
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		46	33	13	39,4
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-2.829	5.391	-8.220	>-100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		112.963	132.285	-19.322	-14,6
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-27.878	-26.626	-1.252	4,7
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		85.085	105.659	-20.574	-19,5
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		84.681	105.400	-20.719	-19,7
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		404	259	145	56,0

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.4.-30.6.2025	1.4.-30.6.2024
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	85.085	105.659
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-8.461	-7.972
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	2.941	-10.179
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-676	2.341
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	4.797	6.474
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-241	-12.124
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen	56	2.789
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-16.243	2.915
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	905	-188
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-623	-4.335
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	429	-144
Im Eigenkapital erfasste Beträge	429	-143
Umgliederungsbeträge	0	-1
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-98	33
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-98	33
Umgliederungsbeträge	0	0
± Veränderung Währungsausgleichsposten	1.166	-2.175
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-2.120	-2.049

	1.4.-30.6.2025	1.4.-30.6.2024
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-9.084	-12.307
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	76.001	93.352
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	75.597	93.093
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	404	259

Konzernbilanz zum 30.6.2025

Aktiva in Tsd. €

		30.6.2025	31.12.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	2.368.478	2.803.384	-434.906	-15,5 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	369.796	357.473	12.323	3,4 %
3.	Forderungen an Kunden (12)	21.454.763	20.768.961	685.802	3,3 %
4.	Handelsaktiva (13)	22.368	28.564	-6.196	-21,7 %
5.	Finanzanlagen (14)	4.099.179	3.903.203	195.976	5,0 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	707.476	716.512	-9.036	-1,3 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	327.595	366.201	-38.606	-10,5 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.791.969	1.574.630	217.339	13,8 %
	d) Anteile an At-Equity- Unternehmen	1.272.139	1.245.860	26.279	2,1 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	4.053	4.491	-438	-9,8 %
7.	Sachanlagen (16, 17)	330.673	336.139	-5.466	-1,6 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	61.762	63.047	-1.285	-2,0 %
	b) Sonstige Sachanlagen	268.911	273.092	-4.181	-1,5 %
8.	Sonstige Aktiva (18)	200.381	180.404	19.977	11,1 %
	a) Latente Steueransprüche	1.671	1.641	30	1,8 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	27.866	24.603	3.263	13,3 %
	c) Sonstige	170.844	154.160	16.684	10,8 %
Summe Aktiva		28.849.691	28.382.619	467.072	1,6 %

Konzernbilanz zum 30.6.2025

Passiva in Tsd. €

		30.6.2025	31.12.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	3.690.434	3.803.871	-113.437	-3,0 %
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	3.416.929	3.476.387	-59.458	-1,7 %
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	273.505	327.484	-53.979	-16,5 %
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (20)	16.205.292	16.040.335	164.957	1,0 %
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (21)	3.462.724	3.162.366	300.358	9,5 %
4.	Rückstellungen (22)	286.655	304.050	-17.395	-5,7 %
5.	Sonstige Passiva (23)	479.399	458.784	20.615	4,5 %
	a) Handelspassiva (24)	20.791	22.788	-1.997	-8,8 %
	b) Steuerschulden	61.654	39.521	22.133	56,0 %
	ba) Laufende Steuerschulden	53.928	32.227	21.701	67,3 %
	bb) Latente Steuerschulden	7.726	7.294	432	5,9 %
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	98.091	94.903	3.188	3,4 %
	d) Sonstige	298.863	301.572	-2.709	-0,9 %
6.	Nachrangkapital (25)	548.421	497.625	50.796	10,2 %
7.	Eigenkapital (26)	4.176.766	4.115.588	61.178	1,5 %
	a) Eigenanteil	4.148.343	4.057.375	90.968	2,2 %
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.423	8.213	210	2,6 %
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	50.000	-30.000	-60,0 %
Summe Passiva		28.849.691	28.382.619	467.072	1,6 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.6.2024

	Bewertungsrücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2024	105.919	505.523	2.204.776	697	788	124.400	25.809	-39.401	875.881	3.804.390	8.683	50.000	3.863.073
Gesamtergebnis			173.796	-2.820	-624	-1.310	-10.922	-7.838	23.435	173.717	758		174.475
Jahresgewinn/-verlust			173.796						26.831	200.627	758		201.385
Sonstiges Ergebnis				-2.820	-624	-1.310	-10.922	-7.838	-3.396	-26.910			-26.910
Dividendenausschüttung			-70.609							-70.609			-70.609
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	-24		-1.091							-1.115			-1.115
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			68						-412	-344	-1.257		-1.601
Stand 30.6.2024	105.895	505.523	2.305.215	-2.123	164	123.090	14.887	-47.239	898.904	3.904.314	8.184	50.000	3.962.498

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.6.2025

	Bewertungsrücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2025	105.820	505.523	2.437.725	-1.908	-113	127.085	11.419	-55.444	927.270	4.057.375	8.213	50.000	4.115.588
Gesamtergebnis			164.808	178	931	-17.286	-4.026	2.265	18.168	165.038	476		165.514
Jahresgewinn/-verlust			164.808						13.954	178.762	476		179.238
Sonstiges Ergebnis				178	931	-17.286	-4.026	2.265	4.214	-13.724			-13.724
Dividendenausschüttung			-81.184							-81.184			-81.184
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0		-30.000	-30.000
Erwerb eigener Aktien	18		725							743			743
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-14						8.110	8.096	-266		7.830
Stand 30.6.2025	105.838	505.523	2.520.335	-1.730	818	109.799	7.393	-53.179	953.548	4.148.343	8.423	20.000	4.176.766

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	179.238	201.385
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	36.683	32.349
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	-15.131	-27.946
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	40.938	80.880
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	3	2
Zwischensumme	241.731	286.670
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	3.376	456.050
- Forderungen an Kunden	-703.650	-558.660
- Handelsaktiva	8.202	1.897
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	-2.000	23.529
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	32.366	-31.228
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-145.541	-314.960
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	126.474	-303.233
- Verbriefte Verbindlichkeiten	262.936	254.902
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-25.908	-31.699
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-202.014	-216.732
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	211.829	38.933
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	14.692	8.029
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-362.819	-173.950
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-28.187	-15.144
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-164.485	-142.132
Tilgung zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	-30.000	0
Dividendenzahlungen	-81.184	-70.609
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	76.249	31.745
- Sonstige	2.676	1.725
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-25.000	-62.460
- Sonstige	-9.423	-11.069
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-68.407	-112.393

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.803.384	2.836.294
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-202.014	-216.732
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-164.485	-142.132
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-68.407	-112.393
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.368.478	2.365.037
Erhaltene Zinsen	485.277	566.722
Erhaltene Dividenden	19.449	11.466
Gezahlte Zinsen	-191.172	-228.174
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-39.768	-35.902

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt das erste Halbjahr 2025 (1. Jänner 2025 bis 30. Juni 2025) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2025 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2026 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2025

Im Konzernabschluss zum 30.6.2025 der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2024 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2025 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2025 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 21 - Mangel an Umtauschbarkeit

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die Änderungen an IAS 21 „Mangel an Umtauschbarkeit“ veröffentlicht. Die Verlautbarung enthält Leitlinien, mit denen spezifiziert wird, wann eine Währung umtauschbar ist und wie der Wechselkurs zu bestimmen ist, wenn sie es nicht ist.

Mit der Änderung in „Mangel an Umtauschbarkeit“ wird der IAS 21 wie folgt geändert:

- Spezifizierung, wann eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist und wann nicht
- Festlegung, wie ein Unternehmen den anzuwendenden Stichtagskurs bestimmt, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist
- Vorschrift zur Angabe zusätzlicher Informationen, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist

Die Änderungen traten per 1. Jänner 2025 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen wurden wie folgt aktualisiert:

	30.6.2025	31.12.2024
Rechenzinssatz	3,75 %	3,50 %
Kollektivvertragserhöhung	5,08 %	5,04 %
Pensionserhöhung	4,05 %	3,97 %

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30.6.2025 neben der Oberbank AG 27 inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2024 durch den Verkauf folgender Gesellschaft verändert:

- Oberbank Jerich Immobilienleasing GmbH (Anteil 100%)

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Fremdkapitalinstrumente anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugegangenen Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade“ bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).
- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet

für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI“-Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung

Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallswahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- aktuelles Rating;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;

- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst wird, wenn sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer von einem einzelnen Geschäft sowie dessen Kreditnehmer ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.

Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.

Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Lebendgeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.

Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stage 2 zugeordnet, da die sich abzeichnenden Faktoren für eine Änderungen des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die Risikovorsorgen-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode. Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung. Für den Rest werden abhängig von Ausfallgrund und Ausfallstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichkeit eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank AG eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts für Ausfallereignisse der kommenden zwölf Monate (Stufe 1) oder über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments (Stufe 2). Er ist der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolving Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Die kumulierten Laufzeit-PDs pro Ratingklasse sind dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen hergestellt werden.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 63,1%, für Deutschland mit 20,6%, für Tschechien mit 8,5%, für Ungarn und Slowakei mit 4,7% bzw. mit 3,1% gewichtet werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. Im Segment Corporate erfolgt diese Anpassung erst ab dem zweiten Jahr, da die makroökonomischen Faktoren des ersten Jahres bereits bei der Erstellung des Bilanzratings berücksichtigt werden. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Down Szenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung setzt sich so zusammen, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Diese Anpassungen werden lediglich für drei Jahre vorgenommen, da mit längeren Prognosezeiträumen der Grad der Unsicherheit ansteigt und so die Zuverlässigkeit der Daten sinkt.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 30. Juni 2025 eingehen:

Normalszenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	1,04 %	1,50 %	1,56 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,59 %	1,98 %	2,04 %

Pessimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,51%	1,05 %	1,06 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,47 %	2,40 %	2,38 %

Optimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	1,76 %	1,93 %	1,91 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,25 %	1,61 %	1,71 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/ Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit

implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile. Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch“-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert

Der unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreuung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)

Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.

Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenutzt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenutzte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft

Im Vergleich zum Jahresanfang sank der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 0,48 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse

Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 30.6.2025	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	833	833	2.203
Corporate	38.393	72.613	177.455
Retail	6.157	7.847	12.886
SME	6.701	7.989	8.781
Sovereign	474	475	2.405
Summe	52.558	89.757	203.730

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an at Equity-Unternehmen

Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer at Equity bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt.

Zum Bewertungsstichtag 30.06.2025 war der quantitative Impairment Trigger bei der at Equity bewerteten Beteiligung an der voestalpine AG ausgelöst, da der Börsenkurs am 30.06.2025 mit € 23,90 signifikant um 42,30 % unter den at Equity-Buchkurs in Höhe von € 41,42 gefallen ist.

Damit wurde eine Wertminderungsprüfung ausgelöst, bei der der individuelle Nutzungswert (Value in Use) der voestalpine AG zum 30.06.2025 ermittelt wurde. Der Nutzungswert wurde nach dem Discounted Cashflow Verfahren unter Anwendung des WACC-Ansatzes (gewogene durchschnittliche Kapitalkosten) berechnet und ergab einen Wert in Höhe von 753.648 Tsd. Euro. Dieser Nutzungswert (Value in Use) wurde als erzielbarer Betrag als höherer Wert aus dem Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten für die Bewertung zum 30.06.2025 herangezogen. Als Diskontierungszinssatz wurde im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 6,55 % herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 5,77 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 6,36 % und eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 50 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 11,02 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 13,42 % zur Folge.

Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2025 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	455.020	545.351
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.933	1.155
Sonstigen Beteiligungen	2.870	2.389
Verbundenen Unternehmen	3.978	591
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	27.372	20.308
Zinsen und ähnliche Erträge	494.173	569.794
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-137.601	-202.687
Verbriefte Verbindlichkeiten	-32.746	-28.462
Nachrangige Verbindlichkeiten	-8.417	-7.955
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-1.906	-1.253
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-180.670	-240.357
Zinsergebnis	313.503	329.437

2) Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Anteilige Ergebnisse	21.621	13.109
Aufwendungen aus Wertminderungen	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	21.053
Aufwendungen aus Verwässerung	0	0
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	21.621	34.162

3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-83.659	-116.899
Direktabschreibungen	-449	-430
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	54.911	90.835
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	7.218	903
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-1.438	-17
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	977	1.421
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-22.440	-24.187

4) Provisionsergebnis	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	42.193	38.831
Wertpapiergeschäft	45.914	39.001
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	13.280	12.069
Kreditgeschäft	22.451	20.602
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.960	1.391
Provisionserträge gesamt	125.798	111.894
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	3.570	3.502
Wertpapiergeschäft	4.897	4.240
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	351	338
Kreditgeschäft	2.963	1.792
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	198	312
Provisionsaufwendungen gesamt	11.979	10.184
Provisionsergebnis	113.819	101.710

5) Handelsergebnis	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	436	171
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	2.003	1.653
Gewinne / Verluste aus Derivaten	1.997	2.725
Handelsergebnis	4.436	4.549

6) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Personalaufwand	119.988	123.110
Andere Verwaltungsaufwendungen	62.582	58.782
Abschreibungen und Wertberichtigungen	16.695	15.754
Verwaltungsaufwand	199.265	197.646

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	9.027	10.842
davon aus designierten Finanzinstrumenten	2.807	1.632
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	6.220	9.210
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	54	92
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	9	34
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	45	58
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-5.958	-297
Sonstige betriebliche Erträge:	17.443	15.295
Erträge aus operationellen Risiken	1.699	2.633
Erträge aus Private Equity Investments	139	139
Erträge aus Operate Leasing	4.762	5.169
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	3.491	2.464
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	2.956	2.443
Sonstiges	4.396	2.447
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-23.401	-15.592
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-560	-317
Stabilitätsabgabe	-9.336	-5.474
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	0	-250
Aufwendungen aus Operate Leasing	-4.438	-3.474
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-2.487	-2.515
Sonstiges	-6.580	-3.562
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	3.123	10.637
8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Laufender Ertragsteueraufwand	53.196	56.988
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	2.363	289
Ertragsteuern	55.559	57.277
9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Aktienanzahl zum Stichtag	70.614.600	70.614.600
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.572.516	70.599.019
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	179.238	201.385
Ergebnis je Aktie in €	2,54	2,85
Annualisierte Werte	5,08	5,71

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	30.6.2025	31.12.2024
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.298.258	2.724.495
Sonstige Barreserve	70.220	78.889
Barreserve	2.368.478	2.803.384
11) Forderungen an Kreditinstitute	30.6.2025	31.12.2024
Forderungen an inländische Kreditinstitute	115.452	98.974
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	254.344	258.499
Forderungen an Kreditinstitute	369.796	357.473
12) Forderungen an Kunden	30.6.2025	31.12.2024
Forderungen an inländische Kunden	11.323.907	11.288.376
Forderungen an ausländische Kunden	10.130.856	9.480.585
Forderungen an Kunden	21.454.763	20.768.961
13) Handelsaktiva	30.6.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	671	454
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.303	6.198
Zinsbezogene Geschäfte	19.394	21.912
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	22.368	28.564
14) Finanzanlagen	30.6.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.198.418	1.996.925
Nicht börsennotiert	38.070	37.610
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	41.216	48.945
Nicht börsennotiert	229.760	224.998
Beteiligungen / Anteile		
an verbundenen Unternehmen	61.684	92.030
an at-equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	677.318	654.384
Nicht-Kreditinstituten	594.821	591.476
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	55.622	55.590
Nicht-Kreditinstitute	202.270	201.245
Finanzanlagen	4.099.179	3.903.203

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	707.476	716.512
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	327.595	366.201
davon Eigenkapitalinstrumente	303.637	341.516
davon Fremdkapitalinstrumente	23.958	24.685
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.791.969	1.574.630
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	1.272.139	1.245.860
Finanzanlagen	4.099.179	3.903.203

15) Immaterielles Anlagevermögen	30.6.2025	31.12.2024
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3.898	4.338
Kundenstock	155	153
Immaterielle Anlagevermögenswerte	4.053	4.491

16) Sachanlagen	30.6.2025	31.12.2024
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	61.762	63.047
Grundstücke und Gebäude	95.075	78.159
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.830	36.951
Sonstige Sachanlagen	11.281	21.041
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	127.725	136.941
Sachanlagen	330.673	336.139

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das erste Halbjahr 2025 bzw. zum 30. Juni 2025 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	30.6.2025	31.12.2024
Sachanlagen	127.792	137.087
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	123.687	133.219
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	566	651
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	3.473	3.072
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	66	145
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	129.642	138.905

Die Zugänge der Nutzungsrechte im ersten Halbjahr 2025 betrugen 7.411 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 8.947 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	580	518
Verwaltungsaufwand	8.400	8.328
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	7.498	7.589
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	106	117
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	716	535
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	80	87
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	688	1.161
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	312	356

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-8.947	-8.697
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	580	518

18) Sonstige Aktiva	30.6.2025	31.12.2024
Latente Steueransprüche	1.671	1.641
Sonstige Vermögensgegenstände	154.229	143.604
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	27.866	24.603
Rechnungsabgrenzungsposten	16.615	10.556
Sonstige Aktiva	200.381	180.404

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.6.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.605.956	1.652.539
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.084.478	2.151.332
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.690.434	3.803.871

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.6.2025	31.12.2024
Spareinlagen	1.099.417	1.162.120
Sonstige	15.105.875	14.878.215
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.205.292	16.040.335

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.6.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	3.454.795	3.154.223
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	7.929	8.143
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.462.724	3.162.366

22) Rückstellungen	30.6.2025	31.12.2024
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	151.102	154.246
Jubiläumsgeldrückstellungen	18.260	18.022
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	77.139	88.656
Sonstige Rückstellungen	40.154	43.126
Rückstellungen	286.655	304.050

23) Sonstige Passiva	30.6.2025	31.12.2024
Handelspassiva	20.791	22.788
Steuerschulden	61.654	39.521
davon laufende Steuerschulden	53.928	32.227
davon latente Steuerschulden	7.726	7.294
Leasingverbindlichkeiten	129.642	138.905
Sonstige Verbindlichkeiten	165.072	152.592
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	98.091	94.903
Rechnungsabgrenzungsposten	4.149	10.075
Sonstige Passiva	479.399	458.784

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	30.6.2025	31.12.2024
Währungsbezogene Geschäfte	1.037	1.475
Zinsbezogene Geschäfte	19.472	21.313
Sonstige Geschäfte	282	0
Handelspassiva	20.791	22.788

25) Nachrangkapital	30.6.2025	31.12.2024
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	548.421	497.625
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	548.421	497.625

26) Eigenkapital	30.6.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	105.838	105.820
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.535.110	3.444.160
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	50.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.423	8.213
Eigenkapital	4.176.766	4.115.588

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.6.2025	31.12.2024
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.731.421	1.707.712
Eventualverbindlichkeiten	1.731.421	1.707.712
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.075.487	4.109.665
Kreditrisiken	4.075.487	4.109.665

28) Segmentberichterstattung zum 30.6.2025 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	90,0	229,7	-6,1		313,5
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			21,6		21,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,3	-20,2	0,1		-22,4
Provisionsergebnis	53,3	60,5			113,8
Handelsergebnis		0,4	4,0		4,4
Verwaltungsaufwand	-69,7	-106,7	-5,9	-17,0	-199,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,3	-2,6	1,0	2,4	3,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	73,5	161,2	14,6	-14,6	234,8
Ø risikogewichtete Aktiva	1.925,0	13.825,7	4.830,3		20.581,0
Ø zugeordnetes Eigenkapital	389,8	2.799,3	978,0		4.167,1
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	37,7 %	11,5 %	3,0 %		11,3 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	47,9 %	37,0 %	28,8 %		43,7 %

Segmentberichterstattung zum 30.6.2024 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	116,2	255,4	-42,1		329,4
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen			34,2		34,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,5	-23,8	0,1		-24,2
Provisionsergebnis	46,8	54,9			101,7
Handelsergebnis		0,3	4,2		4,5
Verwaltungsaufwand	-68,1	-107,0	-6,0	-16,6	-197,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,3	1,4	6,6	0,3	10,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	96,8	181,2	-3,0	-16,2	258,7
Ø risikogewichtete Aktiva	2.034,5	13.152,3	4.605,5		19.792,3
Ø zugeordnetes Eigenkapital	403,3	2.607,2	913,0		3.923,4
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	48,0 %	13,9 %	n.a.		13,2 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	41,2 %	34,3 %	n.a.		41,1 %

n.a. – nicht aussagekräftig

29) Personal	30.6.2025	31.12.2024
Angestellte	2.183	2.227
Arbeiter	3	3
Gesamtkapazität	2.186	2.230

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	30.6.2025	31.12.2024	30.6.2024
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	3.281.156	3.286.346	2.999.700
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	63.101	81.039	88.780
Aufsichtliche Korrekturposten	-9.931	-14.079	-17.497
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-395.459	-355.378	-354.826
HARTES KERNKAPITAL	3.550.312	3.609.373	3.327.602
AT1-Kapitalinstrumente	20.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	20.000	50.000	50.000
KERNKAPITAL	3.570.312	3.659.373	3.377.602
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	344.861	347.690	358.247
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoeinrichtungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-15.313	-15.313	-16.403
Ergänzungskapital	329.548	332.377	341.844
EIGENMITTEL	3.899.860	3.991.750	3.719.446
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	17.720.190	17.108.006	17.006.911
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	11.974	13.708	16.162
operationelles Risiko	1.262.686	1.627.401	1.428.187
Gesamtrisikobetrag	18.994.850	18.749.115	18.451.260
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	18,69 %	19,25 %	18,03 %
Kernkapitalquote	18,80 %	19,52 %	18,31 %
Gesamtkapitalquote	20,53 %	21,29 %	20,16 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,35 %	7,32 %	7,34 %
Kernkapitalquote	8,85 %	8,82 %	8,84 %
Gesamtkapitalquote	10,85 %	10,82 %	10,84 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	1.396.121	1.372.435	1.354.322
Kernkapital	1.681.044	1.653.672	1.631.091
Gesamtkapital	2.060.941	2.028.654	2.000.117
Freie Kapitalbestandteile in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	2.154.191	2.236.938	1.973.280
Kernkapital	1.889.268	2.005.701	1.746.511
Gesamtkapital	1.838.919	1.963.096	1.719.329

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.6.2025 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								2.368.478		2.368.478
								2.368.478		2.368.478
Forderungen an Kreditinstitute								369.796		369.796
								369.923		369.923
Forderungen an Kunden	98.152	302.060	274.108		461	0	461	21.054.089		21.454.763
	92.611	302.060	274.108		461	0	461	20.969.424		21.364.557
Handelsaktiva				22.368						22.368
				22.368						22.368
Finanzanlagen	1.791.969	707.476	408.125		327.595	303.637	23.958		1.272.139	4.099.179
	1.753.198	707.476	408.125		327.595	303.637	23.958			
Immaterielles Anlagemögen									4.053	4.053
Sachanlagen									330.673	330.673
Sonstige Aktiva				27.866					172.516	200.381
				27.866						
hievon geschlossene				27.866						27.866
Derivate im Bankbuch				27.866						27.866
Summe Bilanzaktiva	1.890.121	1.009.535	682.233	50.234	328.056	303.637	24.420	23.792.363	1.779.380	28.849.691
	1.845.809	1.009.535	682.233	50.234	328.056	303.637	24.420	23.707.825		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.6.2025 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								3.690.434 3.506.243		3.690.434 3.506.243
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		249.609 249.609	249.609 249.609					15.955.683 15.952.127		16.205.292 16.201.736
Verbriefte Verbindlichkeiten		547.968 547.968	547.968 547.968					2.914.756 2.798.565		3.462.724 3.346.533
Rückstellungen									286.655	286.655
Sonstige Passiva				118.882 118.882					360.518	479.399
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				98.091 98.091						98.091 98.091
Nachrangkapital		202.168 202.168	202.168 202.168					346.253 338.359		548.421 540.526
Kapital									4.176.766	4.176.766
Summe Bilanzpassiva		999.745 999.745	999.745 999.745	118.882 118.882				22.907.126 22.595.294	4.823.938	28.849.691

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2025 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 30.6.2025	im 1. Halbjahr 2025	kumuliert	zum 30.6.2025
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.623	1.628	-12.225	-12.225
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.760	-3.700	-43.685	-43.685
Nachrangkapital	1.218	-890	-4.906	-4.906

Im ersten Halbjahr 2025 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 31.12.2024	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert	zum 31.12.2024
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	4.570	-3.357	-12.543	-12.543
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.184	-16.754	-49.809	-49.809
Nachrangkapital	2.076	-5.123	-6.654	-6.654

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 30.6.2025 in Tsd. €		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente		
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im 1. Halbjahr 2025	kumuliert	im 1. Halbjahr 2025	kumuliert
Forderungen an Kunden	274.108		—	—	—	—
Finanzanlagen	408.125		—	240	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2024 in Tsd. €		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko			Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert
Forderungen an Kunden	276.568	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	423.323	—	-313	290	—	—

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	30.6.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden FV/PL	302.060	303.860
Finanzanlagen FV/PL	707.476	716.513
Finanzanlagen FV/OCI	303.637	341.516
Handelsaktiva	22.368	28.564
Derivate im Bankbuch	27.866	24.603
Gesamt	1.363.408	1.415.056

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2025

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		302.060		461			302.522		20.883	281.639
Handelsaktiva			22.368				22.368	671	21.697	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		707.476					707.476	420.562	286.914	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				327.595			327.595	65.173	271	262.152 ¹⁾
Sonstige Aktiva			27.866				27.866		27.866	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			27.866				27.866		27.866	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					369.796		369.796		369.923	
Forderungen an Kunden	98.152				21.054.089		21.152.241		92.611	20.969.424
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.791.969						1.791.969	1.728.869	24.328	

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2025

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							0			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		249.609					249.609		249.609	
Verbriefte Verbindlichkeiten		547.927					547.927		547.927	
Sonstige Passiva			118.882				118.882		118.882	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			98.091				98.091		98.091	
Nachrangkapital		202.168					202.168		202.168	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.690.434		3.690.434		3.506.243	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					15.955.683		15.955.683		15.952.127	
Verbriefte Verbindlichkeiten					2.914.797		2.914.797		2.798.606	
Sonstige Passiva							0			
Nachrangkapital					346.253		346.253		338.359	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierte Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.

Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 8,8 Mio. (31.12.2024 € 9,5 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 17,1 Mio. (31.12.2024 € 18,5 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2025	292.301
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe / Fusionen)	-30.201
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	52
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 30.6.2025	262.152

Das sonstige Ergebnis reduzierte sich um 11.333 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2025	284.134
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	1.296
Abgänge	-1.327
Veränderung Marktwert	-2.464
hievon aus Abgängen	0
hievon aus in Bestand befindlich	-2.464
Bilanzwert am 30.6.2025	281.639

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.6.2025 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

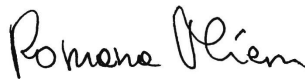
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt

Linz, am 20. August 2025

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktorin
Mag.^a Romana Thiem
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge



Direktorin
Mag.^a Isabella Lehner, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Vorstandsdirektorin Mag. ^a Romana Thiem	Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA	Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektorin Mag. ^a Isabella Lehner, MBA
Markt	Markt	Markt	Marktfolge	Marktfolge
Grundsätzliche Geschäftspolitik				
Interne Revision				
Compliance				
Geschäfts- und Serviceabteilungen				
GBA (General Banking)	CIF (Corporate & International Finance)	HR (Human Resources)	DSR (Data Governance & Supervisory Reporting)	ORG (Strategische Organisationsentwicklung, Digitalisierung und IT)
PAM (Private Banking & Asset Management)	GFI (Global Financial Institutions)	RUC (Rechnungswesen & Controlling)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
	TRE (Treasury & Handel)		KRM (Kredit-Management)	Oberbank Service GmbH ¹
	Oberbank Leasing GmbH ¹		RIS (Strategisches Risiko-management)	3 Banken IT GmbH ²
			SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche				
Linz Nord	Salzburg	Innviertel	Marktfolge Österreich	
Linz Süd	Wien	OÖ-Süd	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Süddeutschland	Deutschland Mitte	Marktfolge Tschechien	
Deutschland Süd-West	Slowakei	Tschechien	Marktfolge Ungarn	
	Ungarn		Marktfolge Slowakei	

1) 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank

2) 40%ige Beteiligung der Oberbank AG

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Finanzkalender 2025

02.04. 2025	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2024
03.05. 2025	Nachweisstichtag für die 145. Ordentliche Hauptversammlung
13.05. 2025	145. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
16.05. 2025	Ex-Dividendentag
19.05. 2025	Nachweisstichtag Dividende/Record Date
20.05. 2025	Zahltag der Dividende
13.05. 2025	Ergebnis 1. Quartal 2025
20.08. 2025	Ergebnis 1.–2. Quartal 2025
27.11. 2025	Ergebnis 1.–3. Quartal 2025

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0